



# Pfarrbrief

Katholisch in MauNieWei  
[www.kirche-mauniewei.de](http://www.kirche-mauniewei.de)

Nr. 76  
Herbst 2026

begleitet



|                                                |    |
|------------------------------------------------|----|
| Begleitet ...                                  | 3  |
| Buch mit sieben Siegeln [?]                    | 4  |
| 25 Jahre als Priester im Einsatz               | 6  |
| Verabschiedungen                               | 8  |
| Niemals geht man so ganz                       | 10 |
| Herr, unser Herr                               | 12 |
| Termine Kirchenmusik 2026                      | 13 |
| Wie Ökumene klingt                             | 14 |
| Fest des Glaubens - Frühlingsfest in MauNieWei | 16 |
| Kamishibai-Lesung in der Bücherei Mauenheim    | 17 |
| 104. Katholikentag Würzburg 2026               | 18 |
| Kirche für uns Pänz                            | 19 |
| Ein kleines Wunder                             | 20 |
| Messdiener                                     | 21 |
| Aus unseren Gemeinden                          | 22 |
| Nachruf Heinz Jakob Betz                       | 24 |
| Trägerübertragung an Katholino                 | 24 |
| Leserbrief                                     | 24 |
| Vandalismus auf dem Niehler Friedhof           | 25 |
| Firmung                                        | 25 |
| Chronik                                        | 26 |
| Wichtige Adressen                              | 27 |
| Kontakte – Wir sind für Sie da                 | 28 |

## Bildnachweise

Titel: Doris Hopf; In: Pfarrbriefservice.de; S. 3: Michael Bogedain In: Pfarrbriefservice.de; S. 4: Image ID: 3BP9K43; S. 6 li: Ute Quaing In: Pfarrbriefservice.de; S. 6 re: Besim Mazhiqi / Erzbistum Paderborn In: Pfarrbriefservice.de; Seite 7: Pastoralbüro St. Dionysius; Seite 8, 9: privat; S. 13: Caroline Jakobi In: Pfarrbriefservice.de; S. 14: Pfr' Christina Schlarp; S. 15: Elmar Gievers; S. 16: Jasmine Ludwig; S. 17: Thomas Schiller; S. 18: Heike Radke; S. 19: Ute Quaing In: Pfarrbriefservice.de; S. 21: Mona Geddicke; S. 24: Familie Betz; S. 25 u. 26: Karin Saberschinsky In: Pfarrbriefservice.de

Nach den Bestimmungen des Datenschutzgesetzes ist es erlaubt, bei besonderen Ereignissen in der Gemeinde Namen und Anlass mit Datum zu veröffentlichen. Wer das ablehnt, muss dies rechtzeitig und eindeutig den Pfarrbüros mitteilen.

Gedruckt auf Recycling-Papier Auflage: 3.200.

## Impressum

Herausgeber: Pfarrgemeinderat des Pfarrverbandes MauNieWei, bestehend aus den Pfarreien St. Quirinus und Salvator, St. Katharina und St. Clemens sowie Heilig Kreuz

Redaktion: Kristina Bel, Franz-Josef Bertram, Marlene Klement, Heike Radke, Thomas Schiller

Redaktionsschluss der Ausgabe 77 ist am 14. September 2026

Druck: Luthe Druck- und Medienservice

Leserbriefe bitte an: pfarrbrief@kirche-mauniewei.de

## Begleitet ...

Niemand geht seinen Lebensweg so ganz alleine. Von den ersten Atemzügen an begleiten uns Menschen – die Eltern, Geschwister, Freundinnen und Freunde, Erzieherinnen, LehrerInnen usw. Manche bleiben lange an unserer Seite – wie kostbar ist es, über Jahre und Jahrzehnte verbunden zu sein.

Ich durfte diese Erfahrung machen: Manche Freundin kenne ich schon über 50 Jahre und KollegInnen 40 Jahre.

Andere Menschen sind nur eine kurze Zeit an unserer Seite – und doch hinterlassen sie bleibende Spuren.

Sind Sie auch so dankbar für diese langjährigen Wegfahrten und WegbegleiterInnen in Ihrem Leben?

Nun leben wir ja aktuell in schwierigen Zeiten mit wechselnden Krisen. Da brauchen viele Menschen besondere Begleitung. Unsere Beratungsstellen haben lange Wartezeiten und da wird die Telefonseelsorge erster wichtiger Ansprechpartner.

In der Fachklinik für seelische Gesundheit in Niehl (ehemaliges St. Agatha Krankenhaus) begegnen mir viele Menschen, die nie ein Selbstwertgefühl ausbilden konnten, die durch tragische Umstände in Kindheit und Jugend nicht an sich glauben können, die an sich und ihrem Leben zweifeln und manchmal hoffnungslos werden.

Dankbar bin ich, als Seelsorgerin, diesen Menschen zu begegnen – und sie manchmal kürzer, manchmal länger begleiten zu kön-

nen. Ehrliche Empathie ist hier gefragt, die in unserer Gesellschaft an manchen Stellen verloren gegangen zu sein scheint. Aber vor allem Vertrauen, dass der oder die andere es gut mit mir meint. Wer begleitet wird und wer begleitet, erlebt Bereicherung und Gemeinschaft.



Unsere Gemeinden sind ja auch Orte, an denen Menschen sich angenommen und begleitet wissen. Und zwar im besten Fall unabhängig von Lebensform, sexueller Orientierung, Hautfarbe und Geldbeutel. Das wird in den größeren Verbänden herausfordernder – aber sie bieten auch eine Chance, neue Menschen

kennenzulernen und die eigene Komfortzone zu verlassen.

Gott hat uns zugesagt, uns nicht alleine zu lassen. Er kann unsere Lebenswege begleiten und uns in diesen Zeiten trostvoll und behutsam zur Seite zu stehen – manchmal unmerklich und leise.

Niemand geht den Lebensweg so ganz allein – auch wenn es sich manchmal so anfühlt.

Die Geschichte von den Spuren im Sand gibt davon Zeugnis. Gott sagt: In deinen schweren Zeiten war ich Dir besonders nah. Die eine Spur im Sand, die du siehst, ist nicht deine, sie ist meine.

Ich habe dich getragen.

*Vera Meyer*

## Buch mit Sieben Siegeln [?]

Schlägt man morgens die Zeitung auf oder hört Nachrichten im Radio, könnten einem nicht selten **die Haare zu Berge stehen**. Von **himmelschreienden** Taten oder Unrecht erfahren wir und beim Wetter nicht selten von **sintflutartigen** Regenfällen. Manche **Hiobsbotschaft** wird uns präsentiert, aber manches wird etwa in Kommentaren auch erläutert, dass es uns **wie Schuppen von den Augen fällt**.

Die fett gedruckten Redewendungen stammen alle aus der Bibel. Bei unserem alltäglichen Sprechen benutzen wir zahlreiche Redewendungen biblischer Herkunft, die wir in unserem Sprachschatz vorfinden. Es ist ihnen nicht unbedingt anzumerken, dass sie dorthin stammen. Sie haben sich von ihrem Textzusammenhang gelöst und finden sich in unserer Umgangssprache, weil sie kurz, anschaulich und einprägsam sind. Sich ihrer zu bedienen, ist nicht an Religiosität gebunden.

Dass einem **die Haare zu Berge stehen**, ist Ausdruck großer Furcht. Im Buch Hiob heißt es in der Rede des Elifas wörtlich: „Und ein Hauch fährt an mir vorüber; es stehen mir die Haare zu Berge.“ (4,15) Und im Buch Sirach (27,14) ist zu lesen: „Wo man viel schwören hört, da stehen einem die Haare zu Berge.“

Das **himmelschreiende Unrecht** geht zurück auf die Geschichte von Kains Brudermord an Abel (Genesis 4,1-16), wo es heißt: „Die Stimme des Blutes deines Bruders schreit zu mir von der Erde.“ (V. 10) Ebenfalls ist von den **Wässern der (Sint)flut** im ersten Buch der Bibel erzählt. (Genesis 7,9) Und die Apostelgeschichte im Zweiten Testament

erzählt nach dem einschneidenden Erlebnis des Saulus bei Damaskus, als Hananias ihm die Hände auflegt: „Und sogleich **fiel es von seinen Augen wie Schuppen**, und er wurde wieder sehend. (Apg 9,18)



Solche Wörter und Redewendungen verdankt der deutsche Sprachschatz der

Bibelübersetzung, die Martin Luther auf Anregung seines Freundes und Kollegen Philipp Melanchthon zusammen mit weiteren Wittenberger Kollegen aus den Originalsprachen Hebräisch und Griechisch vorgenommen hat. Dabei ging es ihnen darum, die jeweilige biblische Originalsprache in eine Sprache zu übertragen, die vom Volk verstanden wurde. Wenn das Wortwörtliche des Originaltextes nicht mehr verständlich war, sollte frei übersetzt werden, um dessen Sinn zu verdeutlichen. „So wörtlich wie möglich, so frei wie nötig.“ [1] Nicht die in der mittelalterlichen Kirche übliche lateinische Bibel,

die sog. Vulgata, sollte Maßstab für die Übersetzung sein, sondern „dem Volk aufs Maul sehen bzw. Deutsch mit ihnen reden.“ [2]

Auf diese Weise schuf Luther ein volkssprachliches Buch, das entscheidend für die Verbreitung der neuhochdeutschen Schriftsprache gewirkt hat.

**Zur Salzsäule wird**, wer vor Entsetzen erstarrt. Die Redewendung geht auf die Erzählung in Genesis 19 zurück, wo die Frau Lots bei der Flucht aus der Stadt Sodom hinter sich sieht trotz der Warnung des Engels Gottes.

Etwas Kostbares solchen anzuvertrauen, die es nicht zu würdigen wissen, heißt: **Perlen vor die Säue werfen**. Genau so formuliert es der Evangelist Matthäus in der Bergpredigt Jesu: „Ihr sollt das Heilige nicht den Hunden geben und eure Perlen sollt ihr nicht vor die Säue werfen, ...“ (Matth. 7,6)

**Alt und grau werden** geht wörtlich auf das 1. Buch Samuel (12,2) zurück, wo sich der Prophet Samuel als Richter Israels verabschiedet.

Noch viele biblische Wendungen des Alltagssprachgebrauchs ließen sich finden. Das ist so **sicher wie das „Amen“ in der Kirche**. Dieses hebräische Wort steht für „gewiss“, „Ja, so ist es“.

Der evangelische Pfarrer und Privatdozent für Theologie an der Humboldt Universität Berlin, Rainer Metzner, hat ein „Kleines Lexikon deutscher Wörter biblischer Herkunft“ verfasst, in dem er rund 280 Wörter und Wendungen vorstellt und ihr Vorkommen

in der Bibel und ihre Bedeutung erklärt. Es ist unter dem Titel „Mit Feuereifer und Engelszungen“ beim C.H.Beck Verlag, München als Paperback erschienen. Mit Sicherheit hat er die Begriffe **auf Herz und Nieren** (Psalm 7,10) geprüft, so dass dieses Buch kein **Buch mit sieben Siegeln** (Offenbarung 5,1-3) ist.

Der Holzschnitt aus der Mitte des 19. Jahrhunderts zeigt Martin Luther bei der Arbeit an der Bibelübersetzung.

*Franz-Josef Bertram*

[1] Rainer Metzner, *Mit Feuereifer und Engelszungen*, Beck, München 2026 S. 12

[2] ebd

## 25 Jahre als Priester im Einsatz

Vor 25 Jahren, am 22. Juni 2001, ist Pfr. Bagherzadeh in Köln von Kardinal Meisner zum Priester geweiht worden.

Zur Feier des silbernen Priesterjubiläums hatte er für den 28. Juni 2026 in die Kirche Christ König eingeladen. Und viele sind dem Ruf gefolgt. Die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt, was bei den mehr als sommerlichen Temperaturen bemerkenswert war. Viele Freunde und Freundinnen, Weggefährten und Weggefährtinnen, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, Gemeindemitglieder aus Longerich/Lindweiler und Mauenheim/Niehl/Weidenpesch hatten sich eingefunden. Auch waren der evangelische Pfarrer, Superintendent Markus Zimmermann, und Dr. Merawi Tebege, Leiter der Äthiopisch-Orthodoxen Kirche in Deutschland, zum Zeichen der ökumenischen Verbundenheit und weitere Gäste aus Politik und Gesellschaft anwesend. Pfr. Bagherzadeh zog mit einer großen Schar von Priestern, Seelsorgern und Seelsorgerinnen und Messdienern und Messdienerinnen in die Kirche ein. Musikalisch wurde die Messfeier vom Kirchenchor aus MauNieWei unter der Leitung von Organist und Chorleiter Peter Bonzelet mitgestaltet dazu von einer Choralschola und einer Abordnung des Kölner Domchores.

**Der Primizspruch des Jubilars: „Denn du wirst dem Herrn vorangehn und ihm den Weg bereiten“ (Lk 1, 76)** lief wie ein roter Faden durch die Festmesse. Wie dieser Primizspruch Auswirkung auf seinen priesterlichen Dienst hatte, zeigte Domkapitular Pfr. Dr. Dominik Meiering, ein langjähriger Freund des Jubilars, in seiner Predigt auf. An dieser Stelle konnte man auch viel über Temur Johannes Bagherzadeh, ne echt kölsche

Jung, erfahren, bevor er die Berufung zum Priester erhalten hatte. All diese Stationen aufzuführen, würde hier zu weit gehen.

Nach der Hl. Messe hatte jede und jeder die Möglichkeit, Pfr. Bagherzadeh im Pfarrsaal zu begegnen. Die Reihe der Gratulanten wollte gar kein Ende nehmen. Neben Glückwünschen und der Übergabe von Geschenken wurden natürlich auch Worte des Abschieds ausgesprochen, denn Pfr. Bagherzadeh wird uns in Richtung Norden (Pastorale Einheit im Kölner Norden) verlassen, wo er leitender Pfarrer wird.

Viele Vereine aus Longerich wollten Pfr. Bagherzadeh noch einmal ihre Aufwartung machen. So konnte man die unterschiedlichsten musikalischen Darbietungen und Tanzeinlagen bewundern. Außerdem war reichlich für das leibliche Wohl der Gäste gesorgt, sodass viele Menschen – trotz der heißen Temperaturen – lange zusammenblieben.



Für uns als Gemeindemitglieder in Mauenheim/Niehl/Weidenpesch war wichtig, dass ihm seit dem 15. September 2021 (nach dem Weggang von Pfr. Gnatowski) das Amt des Pfarrverwalters des Kirchengemeindeverbands Mauenheim/Niehl/Weidenpesch übertragen worden war, und er ein Jahr später auch als Pfarrverweser eingesetzt wurde. Pfr. Bagherzadeh kam in einer Zeit des Umbruchs in unseren Seelsorgebereich. Aus Pfarreien und Seelsorgebereichen mussten Pastorale Einheiten gebildet werden. Er musste mit uns viele Schritte auf dem Weg zur Pastoralen Einheit Köln-Nippes gehen, was großen Einsatz erforderte. Dafür sagen wir an dieser Stelle „**DANKE**“.

*Waltraud Hohns*



**„Denn du wirst dem Herrn vorangehen und ihm den Weg bereiten.“ (Lk 1,76)**

Liebe Leserinnen und Leser, mit diesen Worten aus dem Lukasevangelium durfte ich vor 25 Jahren meinen priesterlichen Dienst unter den Segen Gottes stellen. Sie erinnern mich bis heute daran, dass es nicht um den Priester selbst geht, sondern darum, auf Christus hinzuweisen und den Menschen den Weg zu ihm zu öffnen. Dies gelingt nicht allein durch den Priester, sondern überall dort, wo Menschen ihren Glauben leben, Hoffnung weitergeben und füreinander da sind. So bleibt Kirche lebendig und der Weg zu Christus sichtbar.

2021 habe ich den Auftrag übernommen, zunächst für ein Jahr als Pfarrverwalter und seit 2022 als Pfarrverweser Mauenheim, Niehl und Weidenpesch zu begleiten. Nun heißt es für mich Abschied zu nehmen, um in der Pastoralen Einheit „Im Kölner Norden“ als leitender Pfarrer tätig zu sein.

Ich bin dankbar für die Zeit, die ich mit Ihnen verbringen durfte – in der Feier der Eucharistie, der Sakramente, der Gremien, in Begegnungen und Gesprächen.

Ich danke Ihnen für die freundliche Aufnahme, für Ihr Vertrauen und für alles, was wir in dieser Zeit gemeinsam erlebt haben. Für die Zukunft wünsche ich Ihnen Gottes reichen Segen. Bleiben Sie im Glauben miteinander verbunden und richten Sie Ihren Blick immer wieder neu auf Christus, der uns führt und begleitet und immer für uns da ist.

*Ihr und Euer  
Pastor Temur J. Bagherzadeh*

## Vielen Dank für die schöne Zeit!

Mit dieser Ausgabe möchte ich mich nach drei Jahren Dienst als Gemeindereferentin in Longerich und Lindweiler und seit 2024 in MauNieWei von Ihnen verabschieden. Mit dem 01. September 2026 bin ich für den Einsatz an Bröl und Wahnbach beauftragt. In den drei Jahren im nördlichen Köln habe ich viele persönliche Begegnungen gehabt und darf auf eine bereichernde Zeit zurückschauen. Viel Freude hat mir die Arbeit in den unterschiedlichen Bereichen der pastoralen Arbeit gemacht; der Firmvorbereitung, der Erstkommunionvorbereitung, die Arbeit mit den Familienzentren, die Schulgottesdienste für Grundschulen und weiterführenden Schulen, der Gremienarbeit und vieles mehr. Die Arbeit mit meinen evangelischen Kolleginnen und Kollegen hat mir sehr viel Freude gemacht. Daher möchte ich mich auf diesem Wege für die vielen schönen Erfahrungen und Begegnungen bei allen Menschen bedanken, mit denen ich die letzten drei Jahre zusammengearbeitet habe. Dieser Dank gebührt in einem großen Teil den Sekretärinnen, Küsterinnen und Musikern, die mir in mei-



ner Arbeit immer wieder den Rücken gestärkt haben und mich bei der Umsetzung pastoraler Arbeit enorm geholfen haben. Vielen Dank auch an mein Pastoralteam. Wir haben in den Dienstgesprächen gerungen, diskutiert, ausgehandelt und auch viel gelacht! Wohin auch immer uns die Wege des Herrn führen, wünsche ich den Menschen in der neuen Einheit mit Pfr. Lionetti und dem neuen Team für ihr Gemeindeleben viel Raum zum Wachsen, weiterhin die Kreativität sich zu entfalten und dass Sie weiterhin mit viel Mut neue Wege gehen. Jedem einzelnen wünsche ich alles Gute und Gottes Segen.

*Britta Schöllmann  
Gemeindereferentin*

## Liebe Leserinnen und Leser,

ich möchte mich bei Ihnen verabschieden, da ich als Verwaltungsleiterin ab August in der Pastoralen Einheit im Kölner Westen tätig sein werde. Seit 2018 war ich im Seelsorgebereich Longerich / Lindweiler und ab Oktober 2022 zusätzlich im Seel-

sorgebereich MauNieWei als Verwaltungsleitung für alle Kindertagesstätten und das Gemeindepersonal zuständig. Es hat mir sehr viel Freude gemacht, in diesen Bereichen zu arbeiten, sowohl als Dienstvorgesetzte für alle Mitarbeitenden zuständig zu sein, als auch die Gremienarbeit mit dem Kirchenvorstand bzw. Kirchengemeindeverband. Ich durfte vieles mitgestalten, auf den Weg bringen, es gab herausfordernde Phasen wie aber auch freudige Ereignisse und Feste. Ich nehme sehr viel Schönes mit und bin sehr dankbar über die hohe Wertschätzung, die mir stets entgegengebracht wurde, über die vielen Begegnungen und guten Gespräche und schließlich über die Erfahrung, die ich in den Jahren sammeln durfte. Mein herzlicher Dank gilt allen Mitarbeitenden, den Kitaleitungen, Kirchenvorstand, dem KGV, den vielen ehrenamtlichen Mitarbeitenden und besonders Pfarrer Bagherzadeh, für die stets vertrauensvolle und enge Zusammenarbeit im Leitungsteam.

*Petra Holterbosch  
Verwaltungsleiterin*



## Liebe Gemeinde!

Wenn mein Weg nach sechs erfüllten Jahren hier bei Ihnen nun zu Ende geht, blicke ich mit großer Dankbarkeit auf unser gemeinsames Feld zurück und denke dabei an das Gleichnis vom Weizen und dem Unkraut (Mt 13, 24-30). Dieses Bild beschreibt unsere gemeinsame Zeit im Grunde perfekt: Wir haben miteinander gesät, gearbeitet und gehofft, und es ist so viel wunderbarer Weizen gewachsen – in tiefen Begegnungen, lebendigen Gottesdiensten und im alltäglichen Miteinander.

Gleichzeitig gehört es zum Leben, dass auf jedem Feld auch Unkraut wächst; so gab es sicher auch bei uns Herausforderungen oder Momente, in denen ich als Ihr Kaplan und mein Dienst unvollkommen blieben. Ich danke Ihnen von ganzem Herzen für Ihre Offenheit, Ihr Vertrauen und besonders für Ihre Geduld und Nachsicht mit meinen menschlichen Schwächen. Wir dürfen dieses gemeinsame Feld nun ganz in die Hände Gottes, des gütigen Gutsherrn, zurücklegen, der alles zur Reife führt und die gute Saat weiterwachsen lässt. Sie werden immer einen festen Platz in meinen Gedanken und meinen Gebeten haben.

Ich wünsche Ihnen eine erholsame und wunderschöne Sommerferienzeit.

*Ihr Kaplan George*

## Niemals geht man so ganz

„Niemals geht man so ganz...“ Was im Liedgut der Popkultur ein wehmütiger Abschiedsgruß ist, hat im christlichen Glauben eine noch tiefere Dimension. Denn im Glauben sind wir über alle räumlichen Distanzen hinweg miteinander verbunden. Wir verabschieden nun unseren **Pfarrverweser, Pfarrer Temur J. Bagherzadeh**, unseren **Kaplan Dinu George**, unsere **Gemeindereferentin, Britta Schöllmann** sowie unsere **Verwaltungsleiterin, Petra Holterbosch**.

Zeiten der Vakanz und des Übergangs fordern einer Pfarrgemeinde viel ab. Es sind Phasen der Ungewissheit, in denen bewährte Strukturen Halt brauchen und der Blick nach vorne gerichtet werden muss. Nach dem Weggang von Pastor Gnatowski im Jahr 2021 hat **Pfarrer Temur J. Bagherzadeh** unseren Pfarrverband MauNieWei zunächst als Pfarrverwalter übernommen. In dieser ersten Zeit lag der Fokus vor allem darauf, die bürokratischen und organisatorischen Fäden im Hintergrund zusammenzuhalten. Pfarrer Bagherzadeh hat sich in kürzester Zeit in die komplexen Verwaltungsstrukturen unserer Pfarrei eingearbeitet, die laufenden Geschäfte gewissenhaft weitergeführt und den Pfarrbüros sowie den Gremien die nötige Stabilität gegeben. Auf dieses solide Fundament durften wir bauen, als er im Anschluss die Rolle des Pfarrverwesers übernahm. Damit weitete sich sein Dienst über die Verwaltung hinaus tief in das pastorale und geistliche Leben unserer Gemeinde hinein aus. In den Sitzungen des Pfarrgemeinderates und der Kirchenvorstände waren seine Entscheidungen geprägt von Respekt vor den Traditionen unseres Pfarrverbandes und dem Mut, notwendige Schritte für die Zukunft anzugehen. Er hatte stets ein offenes Ohr für die Sorgen und

Nöte der Pfarrangehörigen, aber auch als ein echter „kölsche Jung“ ein ansteckendes Lachen für die Momente der Freude.

Wenn wir an die gemeinsame Zeit mit unserem **Kaplan Dinu George** zurückdenken, fällt uns allen wohl sofort ein besonderes Markenzeichen von ihm ein: seine unerschütterlich gute Laune. Mit einem strahlenden Lächeln und einer tiefen inneren Lebensfreude ist Kaplan George den Menschen in unseren Gemeinden begegnet. Er hat uns gezeigt, dass der Glaube an das Evangelium eine frohe Botschaft ist, die das Herz leicht macht. Diese ansteckende Positivität war in jedem seiner Gottesdienste, bei den Feiern der Sakramente und in den vielen persönlichen Gesprächen am Kirchenportal spürbar. Er war für uns nicht nur ein engagierter Seelsorger, sondern ein echter Mutmacher im Alltag, der stets ein offenes Ohr und ein aufmunterndes Wort für jeden hatte.

Der Dienst unserer **Gemeindereferentin Britta Schöllmann** war vor allem von der Begleitung junger Menschen und ihrer Familien geprägt. Sie hat den Kindern das Sakrament der Eucharistie nicht nur erklärt, sondern den Glauben für sie erlebbar und spürbar gemacht – als ein Fest der Gemeinschaft, bei dem jedes Kind mit seinen Fragen willkommen war. Ein weiteres Herzensanliegen war ihr die Firmvorbereitung. Jugendliche in einer Phase des Suchens und Zweifels zu begleiten, erfordert Fingerspitzengefühl. In Projekten, Wochenenden und intensiven Gesprächen bot Frau Schöllmann den Firmlingen einen geschützten Raum, um über Gott, die Welt und die eigene Zukunft nachzudenken. Ihre Verabschiedung feierte sie gemeinsam mit Kaplan George zum Thema „Glück“ am 14. Juni 2026 innerhalb des Pfarrfestes von

St. Bernhard in Longerich.

Seit 2022 stand unsere **Verwaltungsleiterin, Petra Holterbosch**, an einer der komplexesten und anspruchsvollsten Schnittstellen unserer Gemeinden: die drei KiTas St. Quirinus und Salvator, St. Christophorus und Heilig Kreuz. Ob Umbauarbeiten, Personal- und Elternanliegen – Frau Holterbosch suchte stets nach lösungsorientierten Wegen. Ein Meilenstein war zuletzt der erfolgreiche KiTa-Trägerwechsel zu Katholino. Die Überleitung unserer Kindertagesstätten in die neuen Strukturen war ein Kraftakt, der neben juristischem und finanziellem Geschick vor allem eines brauchte: Fingerspitzengefühl im Umgang mit den Ängsten und Sorgen der Familien und Mitarbeitenden. Zudem hat sie Pfarrer Bagherzadeh bei der Leitung des Koordinierungsteams für die Neue Pastorale Einheit Köln-Nippes unterstützt. Selbstverständlich war sie auch die direkte Vorgesetzte von den Küsterinnen, Kirchenmusikern und Pfarramtssekretärinnen, für die sie stets ein offenes Ohr hatte und sie mit ihrem strukturellen Weitblick und Fachkompetenz bei den Aufgaben unterstützt hat. Ihren Abschied hat Frau Holterbosch mit dem Gemeindepersonal und dem Pastoralteam im Händchen-Theater gefeiert.

Für all ihr Wirken und ihr unermüdliches Glaubenszeugnis sagen wir **Pfarrer Bagherzadeh, Kaplan George, Frau Schöllmann und Frau Holterbosch** im Namen des gesamten Pfarrverbandes MauNieWei ein großes Dankeschön! Für ihre neuen Aufgaben und ihren weiteren Lebensweg wünschen wir den Vieren von Herzen Gottes reichen Segen, den Beistand des Heiligen Geistes und ganz viel Glück!

*Heike Radke*

## Herr, unser Herr

1. Herr, unser Herr, wie bist du zugegen  
und wie unsagbar nahe bei uns.  
Allzeit bist du um uns in Sorge,  
in deiner Liebe birgst du uns.

2. Du bist nicht fern, denn die zu dir beten,  
wissen, dass du uns nicht verlässt.  
Du bist so menschlich in unserer Mitte,  
dass du wohl dieses Lied verstehst.

3. Du bist nicht sichtbar für unsre Augen,  
und niemand hat dich je gesehn.  
Wir aber ahnen dich und glauben,  
dass du uns trägst, dass wir bestehn.

4. Du bist in allem ganz tief verborgen,  
was lebt und sich entfalten kann.  
Doch in den Menschen willst du wohnen  
mit ganzer Kraft und zugetan.

Dieses Lied steht im Gotteslob Nr. 414 neben vier anderen (499, 460, 414, 422, 425) des vor drei Jahren verstorbenen niederländischen Dichters und Theologen Huub Osterhuis. Der Text stammt im Original (Heer, onze Heer) aus dem Jahr 1965 und wurde 1969 ins Deutsche übersetzt. Die Melodie stammt von einem niederländischen Volkslied des 16. Jahrhunderts (Bedroefde herteken/ Betrübtes Herzchen)

Übergroßes Gottvertrauen spricht aus diesem Text, um das ich und sicher nicht nur ich, manches Mal ringen muss. Wir sollen und dürfen Gott als ein „Du“, ein sicheres Gegenüber, begreifen. Der Text des Liedes spricht Gott direkt an und beantwortet gleichzeitig die Frage, wer, wo und wie Gott ist. Für mich gehört dieses Lied zu den stärksten Liedern Gotteslob, weil es gleichzeitig das

allumfassende Wesen Gottes beschreibt und ihn gleichzeitig mitten in unser Leben stellt.

Osterhuis spricht von einem immer anwesenden Gott, auch wenn wir ihn nicht (be-)greifen können. Der Text beschreibt das liebevolle Handeln Gottes an den Menschen. Dieses unbegreiflich-liebevolle Handeln Gottes an uns ist eine Einladung, das ganze Leben mit Höhen und Tiefen, mit Erfolgen und Misserfolgen, mit Sonnen- und Schattenseiten der Sorge und Liebe unseres Gottes anzuvertrauen.

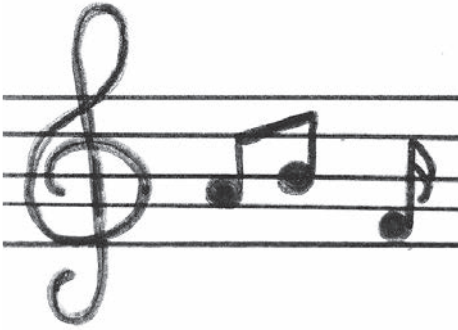
Die „Komposition“ des Textes nimmt in jeder Strophe Bezug auf biblische Szenen, in Strophe 1 auf die Apostelgeschichte „Ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt“, in Strophe 2 auf den Hebräerbrief „Ich will dich nicht aufgeben und dich niemals verlassen“, in Strophe 3 Mose am brennenden Dornbusch und Strophe 4 nimmt Bezug auf den Hebräerbrief „Gott ist alles in allem“.

Und das Spannendste: Bei aller Textgewalt entsteht durch die Art des Textes wie bei kaum einem anderen Lied im Gotteslob, beim Singen eher das Gefühl eines sehr privaten Zwiegespräches zwischen Gott und mir.

Ein Wort zur Melodie: Die in der Form A-B-A-B nur aus ganz wenigen Tönen bestehende Melodie, ist seit 500 Jahren bekannt, erfreute sich durch all die Jahrhunderte großer Beliebtheit, wurde unter säkulare und geistliche Texte gelegt. Auch Abwandlungen wie „O komm, o komm, Emmanuel“ und selbst Lieder wie „O when the saints“ basieren auf die harmonisch/ melodischen Folge.

*Peter Bonzelet*

## Termine Kirchenmusik 2026



**Serenaden im „Niehler Dömchen“, jeweils sonntags um 17:00 Uhr, Ecke Sebastianstr./Niehler Damm. Eintritt immer frei(willig):**

■ **20.09.2026: Emmanuelle Blondeau, Beate Marienfeld, Blockflöten**

„Das Blockflöten Duo“: Emmanuelle Blondeau und Beate Marienfeld sind begeisterte Blockflötistinnen. Sie musizieren Werke verschiedener Stilepochen unter Einbeziehung aller Instrumente der Blockflötenfamilie.

■ **27.09.2026: Mitsingkonzert zum „Daach der kölschen Sproch“ - „Mer singe op Kölsch en der Kirch, Frommes un winnijer Frommes“**

Mit dem Akkustik-Duo NATURE (Heike Radke, Elmar Gievers) und dem Chor „Kölsche Kippa Köpp“, unter der Leitung von Peter Bonzelet.

■ **25.10.2026: Kinderkonzert mit Peter Bonzelet**

In diesem „Mitmach-Konzert“ stellt Peter Bonzelet verschiedene Musikstile, Instrumente und gemeinsame Möglichkeiten des spontanen gemeinsamen Musizierens vor und setzt sie direkt mit den kleinen und großen Zuhörer\*innen um.

■ **06.12.2026: Markus Wentz, Querflöte**

Der aus Witten stammende Flötist musiziert mit Peter Bonzelet am Klavier adventliche und (vor)weihnachtliche Musik. Vielleicht kommt ja der Nikolaus.

**Weitere Konzerte:**

■ **11.10.2026: Friedenskonzert um 17:00 Uhr in Heilig Kreuz**

■ **29.11.2026: Roratekonzert mit dem Akustik-Duo „NATURE“ um 17:00 Uhr in Heilig Kreuz**

Besinnliche Lieder und Pop-Songs bei Kerzenschein und Lichtshow. Eintritt frei.

■ **20.12.2026: Geistliches Konzert zum 4. Advent um 16:00 Uhr in St. Quirin**

mit dem Frauenchor „Laudate“ unter der Leitung von Paola Gronau sowie dem Blockflötenkreis St. Quirin und Peter Bonzelet (Orgel, Klavier). Eintritt frei.

## Wie Ökumene klingt,

konnte, wer wollte, am 21. Juni dieses Jahres bei einem ökumenischen Chorkonzert in der Immanuelkirche in Longerich erleben.

Sieben Chöre der evangelischen und katholischen Gemeinden aus Longerich, Mauenheim, Niehl, Riehl und Weidenpesch sangen von Frieden und Hoffnung. So unterschiedlich die Chöre und ihre dargebotenen Lieder und Chorsätze auch waren, es war ein Gleichklang zu vernehmen beim Lob und Preis Gottes, im Wunsch nach Shalom, Salam, Frieden.

Die biblischen Texte des Psalms 146, einem Preislied auf Gott, den treuen Helfer der Armen, und des Psalms 126 in der Übertragung des Kabarettisten Hanns Dieter Hüsch vom vergnügten, erlösten und befreiten Menschen, wenn Gott



die Dinge in seine Hände nimmt, ergänzen den wohlthuenden Gesang trefflich. Das am Ende gemeinsam von allen Chören und Zuhörenden gesungene „Dona nobis pacem“ griff die in den Liedern vorgetragenen Gedanken nochmals auf und brachte sie zu einem gemeinsamen Abschluss.

Der Arbeitskreis Ökumene hatte sich darum bemüht, ein solches Konzert zu Wege zu bringen. Den beteiligten Chören

- Intact Singers, Gospelchor der ev. Begegnungsgemeinde,
- Philipp-Nicolai-Chor,
- Kirchenchor Niehl-Riehl,
- Chorgemeinschaft an St. Bernhard,
- Frauenchor Laudate,
- QUO VADIS, Chor und Band von St. Dionysius,
- Kirchenchor St. Katharina

ist der Arbeitskreis sehr dankbar dafür, dass sie sich darauf eingelassen haben zu zeigen, wie Ökumene klingt.



### Ganz anders wird Ökumene klingen,

werden wir von einem neuen Klang begleitet, wenn ab September die Äthiopisch-Orthodoxe Gemeinde in der St. Michaels Kirche in Köln-Longerich ihre Gottesdienste in der Salvatorkirche in Köln-Weidenpesch feiern wird.

Schon beim ökumenischen Friedensgebet am 10. Mai konnten die Teilnehmenden eine Vorstellung von der lebendigen, von Trommeln und Gesang geprägten Liturgie der äthiopisch orthodoxen Christen gewinnen. In ihren Gottesdiensten tragen die Gemeindemitglieder eigene festliche Gewänder und Symbole, und bei ihren Gesängen erklingen die Harfe, die Trommel, die äthiopische Gitarre [Kisar], das Mesinko [ein Einstreichinstrument] und äthiopische Flöten [Enbelta].

Am 1. Juni dieses Jahres hat sich die Gemeinde den Gremien und Gemeindemitglie-

dern von St. Quirinus und Salvator und der Nachbarschaft der Salvatorkirche vorgestellt. Der Erzpriester, Dr. Merawi Tebege, äußerte sich erfreut darüber, dass seine Gemeinde wächst, so dass die St. Michaels Kapelle am Lindweiler Weg zu klein geworden ist für den Gottesdienst und dass sie nun in der Salvatorkirche einen größeren Raum zur Verfügung haben werden. Dem hatten die Gremien von St. Quirinus und Salvator zuvor – zunächst probeweise – im Rahmen eines neu entstehenden pastoralen Konzeptes zugestimmt als Möglichkeit, Kirchen von Mitchristen mitnutzen zu lassen.

Für solche Bereitschaft zur Zusammenarbeit bedankte sich Erzpriester Dr. Tebege mit

Blick auf den hl. Paulus: Einer trage des anderen Last. (Galaterbrief 6,2)

Eine Vorständin der Gemeinde schloss sich diesem Dank an, und wünschte sich, dass wir uns einen persönlichen Eindruck von ihrer Gemeinde machen und dass wir sie als Bereicherung für unser eigenes Gemeindeleben empfinden könnten. Deshalb lud sie dazu ein, ihre Gottesdienste kennenzulernen, ihre Feste mitzufeiern, regelmäßig und offen mit ihnen zu kommunizieren und einen offenen Austausch mit ihnen zu pflegen.

Gehen wir hin, hören wir den neuen ökumenischen Klang!

*Franz-Josef Bertram*



### Fest des Glaubens-Frühlingsfest in MauNieWei

Am 15.03.2026 verwandelte sich unsere Gemeinde in eine bunte Frühlingskulisse: Unter strahlend blauem Himmel sang, lachte und feierten Groß und Klein, Jung und Alt miteinander.

Den Auftakt bildete ein besinnlicher Gottesdienst, der den Frühling als Symbol für Neubeginn und Gemeinschaft in den Mittelpunkt stellte.

Anschließend lockte der Duft von frisch gebackenen Köstlichkeiten zahlreiche Besucher zu den Ständen. Kaffee, Kuchen sowie frisch gebackene Waffeln und Zuckerwatte sorgten für süße Momente, während Köstlichkeiten vom Grillstand Gaumenfreude bereitete. Die beiden gemütlich gestalteten Essensplätze luden zum Verweilen und zum Austausch mit Nachbarn, Freunden und Familien ein.



Für die Kinder war das Fest besonders abwechslungsreich: Beim Kinderschminken verwandelten sich junge Besucherinnen und Besucher in diverse

Fantasiefiguren – vom Schmetterling bis zum Ritter. Kreativfans konnten religiöse Lesezeichen basteln, während andere am Glücksrad ihr Glück probieren durften. Die Polizei und die Feuerwehr beantworteten all die mitgebrachten Fragen und öffneten ihre Fahrzeuge zum Gucken und Anfassen. Es ging rasant zu und die leuchteten Augen der Kinder waren Beweis genug für den Erfolg des Programms.

Der gemeinsame Abschluss fand in der Kirche statt: Beim Familiensingen sang die Gemeinschaft gemeinsam Lieder, die die Herzen erwärmten und den Tag in einer harmonischen Atmosphäre abrundeten. Musikalische Einlagen und das Gemeinschaftsgefühl machten deutlich, wie viel Kraft in der Verbundenheit unserer Gemeinschaft steckt.

Organisiert wurde das Fest von den engagierten drei Kindertagesstätten Heilig Kreuz (Weidenpesch), St. Christophorus (Niehl) und



St. Quirinus und Salvator (Mauenheim) in Verbindung mit dem kath. Seelsorgebereich MauNieWei. Großartige Unterstützung boten der Gesellschaftskreis St. Quirinus aus Mauenheim, die Familien aus den Kindertagesstätten, Familie Achilles am Grill, Familie van der Hövel mit den Getränken und die Bürgerinnen und Bürger aus Mauenheim, Niehl und Weidenpesch.

Die positive Resonanz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigte einmal wieder, wie wundervoll solche Begegnungen für die Zusammengehörigkeit sind.

*Jasmine Ludwig  
(KiTa Leitung St. Quirinus und Salvator)*

## Kamishibai-Lesung in der Bücherei Mauenheim

Neugierige Kinder, ein japanisches Erzähltheater und viele mutige Kuscheltiere: Bei der Kinderlesung in der Katholischen Öffentlichen Bücherei St. Quirinus und Salvator wurde es Anfang Juli lebendig.

Vorgelesen wurde mit dem Kamishibai, einem kleinen Holztheater, in dem Bildkarten nach und nach die Geschichte entfalten. Der Ursprung des Kamishibai geht bis in das 10. Jahrhundert zurück. Die heute bekannte Form des Kamishibai entstand in Japan in der Vorkriegszeit. Sogenannte „Kamishibai-Männer“ zogen auf umgebauten Fahrrädern durch die Dörfer und boten Fortsetzungsgeschichten im Holzschaukasten dar. Noch Anfang der 1950er Jahre gab es in Japan 10.000 Kamishibai Erzähler mit fünf Mio. Zuschauern täglich.

In der Bücherei in Mauenheim begleiteten die Kinder im Kamishibai die kleine Hexe und ihren Raben Abraxas auf ihrem turbulenten Ausflug und ließen sich von den großformatigen Illustrationen und der Erzählweise mitreißen.

Diesmal durften die Kinder zur Lesung ihre Kuscheltiere mitbringen, welche nach der Lesung in der Bücherei zurückblieben. Während ihre Besitzerinnen und Besitzer nach Hause gingen, begann für Bären, Rehe, Hunde und viele andere Stoffgefährten eine ganz besondere Nacht.



Natürlich weiß niemand so ganz genau, was Kuscheltiere machen, wenn das Licht ausgeht. Sicher ist nur: Zwischen Bücherregalen und Bilderbüchern gab es einiges zu entdecken. Am nächsten Morgen warteten die Kinder deshalb gespannt auf die Rückkehr ihrer treuen Begleiter. Diese hatten wiederum ein kleines Heft am Hals befestigt. Darin fanden sich viele Fotos und ein Bericht der Tiere über die nächtlichen Abenteuer in der Bücherei.

Diese Lesung war bisher die vierte Kinderlesung in den vergangenen zwei Jahren in unserer kleinen Bücherei. Gerne würden wir dies auch zukünftig weiterhin anbieten. Auf unserer neuen Webseite und auch weiterhin auf unserem Instagram Auftritt (siehe Hinweis am Ende) können Sie alle Informationen zu anstehenden Veranstaltungen finden.

Sie haben selbst einmal Interesse eine Lesung für Erwachsene oder Kinder durchzuführen? Sprechen Sie uns gerne an, wir würden uns freuen, Sie hierbei unterstützen zu können.

*Thomas Schiller*

### **KÖB St. Quirinus und Salvator im Netz:**

Web: [www.buecherei-mauenheim.de](http://www.buecherei-mauenheim.de)  
Instagram: [@buecherei\\_mauenheim](https://www.instagram.com/buecherei_mauenheim)

## 104. Katholikentag Würzburg 2026

Vom 13. bis 17. Mai 2026 verwandelte sich Würzburg in ein lebendiges Zentrum des Glaubens, der Begegnung und des politischen Dialogs. Zehntausende Katholiken kamen unter dem hoffnungsvollen Leitwort „Hab Mut, steh auf!“ (Mk 10,49) zusammen. Die Tage waren geprägt von großen Open-Air-Gottesdiensten, tiefgehenden Podiumsdiskussionen und kulturellen Highlights. Neben drängenden gesellschaftspolitischen Debatten um Frieden, Demokratie und Zusammenhalt stand auch der Wunsch nach mutigen Kirchenreformen im Fokus.

Mit einer kleinen Gruppe aus unserem Pfarrverband sowie der Kath. Kirchengemeinde St. Dionysius Köln-Longerich fuhr ich am frühen Morgen des 15. Mai mit dem Bus des Linoclubs los. Unser wunderbares Hotel lag direkt in der Altstadt, so konnten wir am Anreisetag zunächst ein Orgelkonzert im Dom besuchen. Anschließend ging es zur großen Kirchenmeile auf der anderen Seite des Mains. Und hier gab es für mich etwas ganz Besonderes: Zusammen mit meinem Bandkollegen Elmar Gievers hatten wir auch den Mut gefasst und hatten uns als musikalischen Programmpunkt beworben. So standen wir also 2 Tage jeweils mit unserem einstündigen Programm „Und Du siehst wieder Land“ auf der Bühne. Ein Erlebnis, das ich sicherlich in Erinnerung behalten werde. Nicht nur, dass pünktlich zu unserem Konzert die Sonne wieder schien, sondern dass auch so viele Besucher\*innen aus ganz Deutschland mitkatschten und mitsangen. Unser dritter Auftritt fand am Samstagabend beim Straßenfestival mitten in der Würzburger Innenstadt statt. Dort durften wir uns als Straßenmusiker ausprobieren.

Zwischen und nach den musikalischen Acts war ich natürlich auch mit der Kleingruppe unterwegs. Wir besuchten Podiumsdiskus-

sionen und selbstverständlich auch Gottesdienste. Nicht zu vergessen die riesige Kirchenmeile mit den zahlreichen Ständen sämtlicher kirchlichen Organisationen

und, die mit einer bunten Vielfalt an Angeboten warben: Von Glücksrädern über Popcorn und Kuchen bis hin zu Vorträgen und weiteren Mitmachaktionen war alles dabei. Etwas makaber war der Stand des Malteser-Hilfendienstes. Hier drehte sich alles um das Thema „Sterben“. So konnte man ein kostenloses Probeliegen in einem Sarg machen. Abends hatten wir die Tage bei einem guten Glas Wein und einem typisch fränkischen Essen gemütlich ausklingen lassen. Und nach dem großen Abschlussgottesdienst bei Sonnenschein und bester Laune fuhren wir beiseit wieder nach Köln zurück.

Fazit: Der Katholikentag hat gezeigt: Kirche ist bunt, diskussionsfreudig und voller Tatkraft. Die Impulse und die ermutigende Aufbruchstimmung aus Würzburg haben wir mit in unsere eigenen Pfarreien genommen. Wo können wir im Alltag Mut beweisen und gemeinsam aufstehen? Lassen wir uns von diesem Geist der Gemeinschaft mit Hinblick auf das weitere Zusammenwachsen der Neuen Pastoralen Einheit Köln-Nippes, anstecken! Und vielleicht sehen wir uns beim 105. Katholikentag, der vom 24.-28. Mai 2028 in Paderborn stattfinden wird.



Heike Radke

## Kirche für uns Pänz...

„Komm Mama, wir müssen doch heute wieder in die Kirche!“ – Nanu, was ist denn da los? Na klar, Kleinkindergottesdienst in St. Quirinus!

Im Wechsel mit St. Katharina in Niehl findet mehr oder weniger monatlich, nämlich sonntags um 11:15 Uhr nach der „regulären“ Messe, eine Andacht speziell für (Klein-) Kinder statt.

In Mauenheim organisieren Natalie (Hohns) und Richard (Hunsdorf) unter der Leitung von „unserem“ emeritierten Diakon Werner Boller den Gottesdienst. Werner begeistert die Kinder schon seit Jahren durch spezielle Aktionen während Familienmessen oder am 24. Dezember in der Familienandacht. Und dieser „rote Faden“ findet sich auch im Kleinkindergottesdienst wieder. So passen sich die Drei thematisch immer an die Jahreszeit oder an aktuelle Themen an. Das heißt, es werden Kuscheltiere getauft oder im Frühling wird der Fuhrpark der Kinder, egal ob Roller, Fahrrad, Laufrad, Skateboard und, und, und gesegnet. Zur Fußball WM steht das Gemeinschaftsgefühl im Mittelpunkt, wenn die Kinder alle im Fußballtrikot in die Kirche kommen. Und, natürlich wird neben den klassischen Feiertagen wie Ostern und Weihnachten auch der „Fastelovend“ thematisiert. Es wird zusammen gesungen, ja, auch gebetet und manchmal sogar ein Luftballon aufgepustet. Im Mittelpunkt stehen jedes Mal die Kinder, die aktiv eingebunden werden und spielerisch „Ihre“ Kirche und deren Werte entdecken dürfen. Am Ende nehmen die Kids neben einem kleinen Andenken auch immer die „frohe Botschaft“ mit nach Hause...

Immer wieder aufs Neue, versuchen Werner, Natalie und Richard den Kindern eine kath. Kirche zu vermitteln, die alles andere als „verstaubt“ oder gar „langweilig“ ist... Kommt doch einfach mal vorbei und überzeugt Euch selbst. Meldet Euch gerne unter [werner.boller@mauniewei.de](mailto:werner.boller@mauniewei.de) zum Newsletter an, so seid ihr immer auf dem Laufenden.



Oder habt Ihr vielleicht sogar Lust die Drei zu unterstützen? Dann meldet Euch gerne beim Kigoteam Richard, Natalie und Werner oder auch unter [werner.boller@mauniewei.de](mailto:werner.boller@mauniewei.de)

Wir freuen uns auf Euch!

*Natalie Hohns, Richard Hunsdorf, Werner Boller*

## Ein kleines Wunder

Es war ein heißer Sommertag. Der Fluss glitzerte in der Sonne, und Jens und seine Freunde plantschten vergnügt im kühlen Wasser. „Wetten, ich springe vom Felsen?“ rief Jens. „Mach das nicht, die Strömung ist zu stark!“, warnte Paul. Doch Jens lachte nur – und sprang.

Ein Schlag. Kaltes Wasser. Alles drehte sich. Jens wollte auftauchen, aber etwas zog ihn nach unten. Dann wurde alles schwarz.

„Wie schlimm die Kopfverletzungen sind, können wir noch nicht sagen“, sagte der Arzt leise. „Die nächsten 24 Stunden werden entscheiden.“ Die Eltern saßen an seinem Bett. Das Zimmer war still, nur das Piepen der Geräte war zu hören. Stunde um Stunde verging.

Jens' Mutter hielt seine Hand und flüsterte: „Bitte, wach auf.“

In der Tiefe seines Schlafes begann Jens zu träumen. Er stand wieder im Fluss, doch das Wasser war klar. Eine riesige Gestalt mit einem langen Stab erschien. „Hab keine Angst. Ich heiße Christophorus. Ich trage dich.“ Da fühlte Jens, wie starke Arme ihn ans Ufer hoben. Alles wurde hell – und das Rauschen verstummte.

„Mama?“ Die Stimme war leise, aber klar. „Mama, Papa – ich bin am Leben!“

„Ich hab geträumt, jemand hat mich getragen. Ein großer Mann, er hieß Christophorus“, flüsterte Jens.

Der Arzt lächelte: „Außer ein paar Schrammen und einer leichten Gehirnerschütterung haben wir nichts gefunden. In zwei Tagen darf er nach Hause.“

Zu Hause malte Jens einen Mann mit einem Stab, der ein Kind auf seinen Schultern durch das Wasser trägt. „Das ist Christophorus“, sagte er. „Damit ich nie vergesse, dass jemand da ist, der mich trägt – egal, was passiert.“

Sein Vater nickte. „Da hast du wohl einen Schutzengel gehabt, Jens. Aber im Leben müssen wir auch selbst gut auf uns aufpassen.“ Jens lächelte. „Ich springe nie wieder irgendwo hinein, ohne zu wissen, wie tief das Wasser ist.“ – „Das klingt nach einem guten Plan“, sagte der Vater.

Christophorus heißt „Christusträger“. Der Legende nach hat er das Jesuskind auf seinen Schultern durchs Wasser getragen.

Mal doch das Bild farbig aus und häng es in dein Zimmer.

*Anna Zeis-Ziegler und Christian Schmitt  
In: Pfarrbriefservice.de*



## Bericht zur Messdiener-Leiterfahrt

Unsere Messdiener-Leiterfahrt fand von Donnerstag bis Sonntag statt. Am Donnerstag kamen wir am späten Nachmittag an, setzten uns abends zusammen und beschäftigten uns mit dem Thema „Nächster Halt: Zukunft“. Dabei sammelten wir sowohl persönlich als auch kirchlich, was uns aktuell mit der Zukunft beschäftigt. Am Freitag haben wir dann die schöne Stadt Koblenz erkundet und die historischen Ecken entdeckt. Samstag kam unsere Jugendreferentin dazu, und wir haben uns intensiv mit verschiedenen Themen beschäftigt. Wir haben das Mini-Messdiener-Wochenende geplant, über die neuen Leitungen gesprochen und die Jahresplanung vorangetrieben. Am Sonntag machten wir uns schließlich auf dem Heimweg. Insgesamt war es ein sehr bereicherndes Wochenende, das uns nicht nur persönlich, sondern auch als Gruppe vorangebracht hat.

*Caterina*



## Kar- und Ostertage

Die Kar- und Ostertage sind für unsere Leiterrunde jedes Jahr eine besondere Zeit voller Gemeinschaft, Besinnung und Glauben. Auch in diesem Jahr durften wir diese Tage intensiv miteinander erleben.

Am Gründonnerstag bereiteten wir gemeinsam unser traditionelles Pesachfest vor und wirkten anschließend am Gottesdienst in Salvator mit. Das gemeinsame Mahl erinnert uns jedes Jahr aufs Neue an das Letzte Abendmahl und die Wurzeln unseres Glaubens.

Am Karfreitag standen wir erneut gemeinsam im Dienst, diesmal in St. Clemens. Die Stille und Tiefe dieses Tages schufen eine besondere Atmosphäre und luden zum Innehalten ein.

Den Höhepunkt bildete die Osternacht am Karsamstag in St. Katharina. Im Licht der Osterkerze und in der Freude über die Auferstehung Christi konnten wir Gemeinschaft auf besondere Weise erleben.

Der Ostersonntag stand ganz im Zeichen der Familie. Nach den gemeinsamen Diensten der vergangenen Tage war es wohlthuend, das Osterfest im privaten Kreis zu feiern und die Botschaft der Auferstehung persönlich zu erleben.

Am Ostermontag kamen wir schließlich wieder zusammen, um den Gottesdienst in St. Katharina mitzugestalten.

Die Kar- und Ostertage schenken uns jedes Jahr wertvolle Erfahrungen. Sie bieten Raum für Besinnung, stärken unseren Glauben und lassen uns als Leiterrunde weiter zusammenwachsen. So bleiben diese Tage für uns eine Quelle der Kraft und ein wichtiger Bestandteil unseres gemeinsamen Jahres.

*Lisanne Fleischmann*

## Aus unseren Gemeinden

### HERZLICHE EINLADUNG ...

#### **...zum Schützenfest der St. Stephanus Schützenbruderschaft Köln-Weidenpesch e.V., vom 11. bis 19. September 2026**

■ Samstag, 12. September: Totengedenken am Ehrenmal Nordfriedhof um 18:30 Uhr, Königsabschied im Pfarrheim Heilig Kreuz

■ Sonntag, 13. September: Königsschießen um 12:00 Uhr auf dem Hof im Pfarrheim Heilig Kreuz.

■ Samstag, 19. September: Wortgottesdienst um 17:00 Uhr in der Pfarrkirche Heilig Kreuz, anschließend großer Zapfenstreich auf der Kirchenwiese und Festzug durch Weidenpesch. Danach findet der Krönungsball im Pfarrheim Heilig Kreuz statt.

Weitere Informationen unter [www.schuetzen-weidenpesch.de](http://www.schuetzen-weidenpesch.de)

#### **...zur Dreikönigswallfahrt**

Vom 23. bis zum 27. September 2026 lädt das Metropolitankapitel zur alljährlichen Dreikönigswallfahrt. Ein besonders gestalteter Pilgerweg führt an allen Wallfahrtstagen durch den Dom – vorbei am Heiligen Christophorus, an der Mailänder Madonna, unter dem Dreikönigenschrein hindurch, sowie vorüber am Gerokreuz, an der Schmuckmadonna und der „Kapelle der Barmherzigkeit“ an der 14. Kreuzwegstation. Der Pilgerweg gehört genauso zu den Konstanten der Wallfahrt wie der abendliche Tagesausklang in „Wort und Musik“ am Donnerstag und Freitag sowie das festliche Pontifikalamt mit Rainer Maria Kardinal Woelki am Sonntagmorgen um 10:00 Uhr. Parallel zur Wallfahrt lädt der Dom wieder zum Internationalen Pilger- und Begegnungsfest auf dem Roncalliplatz ein. Vor und nach den Gottesdiensten, geistlichen Impulsen und Veranstaltungen im

Kölner Dom haben Pilgerinnen und Pilger dort Gelegenheit, das Erlebte nachklingen zu lassen, sich auszuruhen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Dazu werden im Bereich vor dem Römisch-Germanischen Museum Sitzmöglichkeiten sowie Getränke- und Essensstände aufgebaut. Das Pilger- und Begegnungsfest ist donnerstags bis samstags von 11:30 Uhr bis 22:00 Uhr geöffnet, sonntags von 11:30 Uhr bis 20:00 Uhr.

#### **...zu den Rosenkranzandachten im Oktober**

Die Rosenkranzandachten finden jeweils freitags um 17:15 Uhr in St. Quirinus statt.



#### **...zum Schützen- und Oktoberfest der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Köln-Niehl gegr. 1849 e.V., vom 03.-04. Oktober 2026 in der Schützenkuhl**

■ Samstag: Oktoberfest um 18:00 Uhr

■ Sonntag: Wortgottesdienst in der Festhalle um 12 Uhr, anschließend Königs- und Ritterschießen, Bogenkönigsschießen, Veedelskönigsschießen um 14:00 Uhr, nachmittags Platzkonzert der M. C.-Kapelle um 15 Uhr, danach Proklamation der neuen Würdenträger in der Schützenkuhl

### **...zur gemeinsamen Wallfahrt nach Kevelaer am Sonntag, 04. Oktober 2026**

#### **Geplanter Tagesablauf:**

- Abfahrt 7:30 Uhr Kirche Christ König
- Abfahrt 7:45 Uhr Kirche St. Dionysius
- Abfahrt 8:00 Uhr Marienkirche Lindweiler
- 9:45 Uhr Hl. Messe in der Kerzenkapelle
- 11:45 Uhr Gebet an der Gnadenkapelle
- 13:00 Uhr Kreuzweg
- 16:00 Uhr Schlussandacht in der Beichtkapelle
- Rückfahrt ab Kevelaer 17:00 Uhr

Fahrtpreis: 17,00 €

Selbstverpflegung (ohne Mittagessen)

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung in den jeweiligen Pastoralbüros bis zum 25. September 2025, gerne auch per Mail an:  
[pastoralbuero@sankt-dionysius-koeln.de](mailto:pastoralbuero@sankt-dionysius-koeln.de)  
[pastoralbuero-mauniewei@erzbistum-koeln.de](mailto:pastoralbuero-mauniewei@erzbistum-koeln.de)

### **...zum kölschen Mitsingkonzert „En Kölle ze Hus, em Veedel doheim“ am Samstag, 14. November 2026 im Pfarrheim St. Quirin**

Die Band „Kraad und Plaat“ spielen Lieder von Ostermann bis Cat Ballou. Special Guest: „Dä Nubbel“ (Richard Hehn).

- Eintritt: 15,00 €
- Einlass: 17:00 Uhr
- Beginn: 18:00 Uhr
- Kartenvorverkaufsstellen: Pastoralbüro MauNieWei, Elefantapotheker, Schreibwarengeschäft „KöIntinte“ oder Kartenvorbestellung unter [tickets@gsk-mauenheim.de](mailto:tickets@gsk-mauenheim.de)

### **Termine der Seniorentage im Pfarrverband**

Wie in jedem Jahr herzliche Einladung an alle Senioren ab 70 Jahre zu geselligem Nachmittag. Beginn mit der Heiligen Messe um 14.30 Uhr, anschließend ist gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen und einem bunten Programm in den Pfarrheimen:

- Heilig Kreuz: Do, 19. November 2026
- St. Katharina: Mi, 02. Dezember 2026
- St. Clemens: Do, 03. + Fr, 04. Dez. 2026
- St. Quirin und Salvator: Do, 14. Jan. 2027

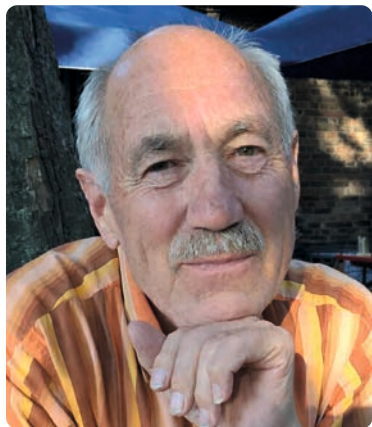
Alle Senioren erhalten rechtzeitig eine schriftliche Einladung.

### **SAVE THE DATE: 100 Jahre St. Quirin!**

Ein ganzes Jahrhundert Glaube, Gemeinschaft und lebendige Geschichte in Köln-Mauenheim.

Bitte merken Sie sich Samstag, den 18. Dezember 2027 fest vor. Wir möchten diesen großen Meilenstein gemeinsam mit Ihnen feiern. Eine offizielle Einladung mit dem genauen Programm folgt. Wir brauchen allerdings noch Ihre Unterstützung: Was haben Sie in St. Quirin erlebt? Was verbindet Sie mit der Kirche? Wir freuen uns auf Ihre Geschichten! Diese werden dann zum Jubiläum veröffentlicht. Also schreiben Sie uns gerne an: [pastoralbuero-mauniewei@erzbistum-koeln.de](mailto:pastoralbuero-mauniewei@erzbistum-koeln.de)

## Nachruf



Am 19. Februar 2026 ist **Herr Heinz Jakob Betz** im Alter von 83 Jahren gestorben.

Auf vielfältige Weise trug Herr Betz das Leben der Gemeinde entscheidend mit. Viele Jahre war er Mitglied im Pfarrgemeinderat St. Quirin und wirkte bei der Eucharistiefeier als Lektor und Kommunionhelfer mit. Sein Grillstand auf den Pfarrfesten rund um St. Quirin mit seinem selbst geschmiedeten Grill war jahrelang eine Institution.

Mit seiner Frau Johanna zusammen leitete er 16 Jahre lang den Seniorenkreis und organisierte viele interessante und erlebnisreiche Fahrten, die bis heute in lebhafter Erinnerung sind.

Dankbar für sein großes Engagement ist ihm das **päpstliche Verdienstkreuz Pro Ecclesia et Pontifice** verliehen worden.

Dankbar nimmt die Kirchengemeinde St. Quirin und Salvator Abschied von Herrn Heinz Jakob Betz im Bewusstsein, dass er den ewigen Frieden in Gottes Hand gefunden hat.

*Franz-Josef Bertram*

## Hallo zusammen.

Ganz herzlichen Dank für den tollen Artikel über unser Reparaturcafé im Pfarrbrief Nr.75. Wir fühlen uns sehr geehrt.

Wir möchten aber auch die Gelegenheit nutzen und uns bei der Pfarrei St. Quirin für die großzügige Bereitstellung der Räumlichkeiten zu bedanken.

Dies wird nicht nur von uns, sondern auch von unseren Besuchern sehr gewürdigt.

Nochmals herzlichen Dank - und - Empfehlen Sie uns weiter!

*Werner Bahl*

## Trägerübertragung an Katholino

Zum 01.08.2026 ist es nun soweit und der Kirchengemeindeverband gibt die drei in seiner Trägerschaft befindlichen Kitas St. Quirin & Salvator, Heilig Kreuz und St. Christophorus an die Katholino Kitas im Erzbistum Köln gGmbH ab. Der Wechsel wurde viele Monate seitens der Gremien, der Verwaltungsleitung, den Kitaleitungen und Katholino vorbereitet, so dass die Übertragung im August gut vollzogen werden kann. Katholino übernimmt dann die Trägerschaft, aber die Anbindung der Kitas an die Gemeinde, – sei es durch Beteiligung an Festen, feiern von Gottesdiensten in den Kirchen, den Veranstaltungen des Familienzentrums, etc.–, bleibt weiter bestehen. Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage <https://www.katholino.de/>.

Wir danken allen unseren Mitarbeitenden und vor allem den Kitaleitungen für die gute, (langjährige) Zusammenarbeit und ihren Einsatz für und in unseren Kindertagesstätten. Wir wünschen ihnen einen guten Wechsel zu Katholino und weiterhin viel Freude bei ihrer Tätigkeit. Herzliche Abschiedsgrüße – machen Sie es gut!

*Ihre Verwaltungsleiterin  
Petra Holterbosch*

## Vandalismus auf dem Niehler Friedhof

In der Nacht auf den 4. April wurde auf dem Niehler Friedhof eine große Anzahl an Gräbern mutwillig beschädigt, darunter auch das Priestergrab unserer Pfarrgemeinde St. Katharina. In persönlichen Gesprächen sind mir immer wieder Erfahrungen berichtet worden, dass bereits kurz nach einer Beerdigung Kränze und Blumen vom Grab gestohlen wurden. Zudem sind auch Metalldiebe am Werk. Nach Auskunft der Polizei handelt es sich bei Letzterem um gezielte Streifzüge von Banden, also um organisierte Kriminalität. Die Anzeigen gegen unbekannt laufen durchweg ins Leere. Letztlich sehen sich die vom Schaden Betroffenen mit allem allein gelassen, dabei wiegt die emotionale Verletzung und Hilflosigkeit meist viel schwerer als der materielle Schaden. Mit diesem Artikel möchte ich aus dem aktuellen Anlass erneut die herzliche Anteilnahme allen Betroffenen zum Ausdruck bringen, so wie wir es mit der Trauerandacht am Samstag, dem 18. April

vor der Trauerhalle getan haben. Dort haben wir mit einem für solche Fälle vorgesehenen Bußritus vor der Trauerhalle und der anschließenden Erneuerung der allgemeinen Gräbersegnung und Segnung des Priestergrabs eine Gelegenheit geschaffen, unsere Fassungslosigkeit zum Ausdruck zu bringen. Spürbar war, welche Kraft in unserem christlichen Glauben wurzelt, dass all das, was wir erleben müssen, nicht das letzte Wort hat.

Der Friedhofsverwaltung habe ich die Rückmeldung weitergeleitet, dass sich unsere Gemeindemitglieder eine bessere Sicherung der Zugänge zum Friedhof wünschen und einige auch bereit sind, ehrenamtlich an der Öffnung und Schließung mitzuwirken. Ich möchte mich bei allen bedanken, die sich in diesem Sinne für die Friedhöfe als Orte der Ruhe für persönliche Trauer einsetzen.

*Pastor T. Bagherzadeh, Pfarrverweser*

**A**m 29. Mai 2026 empfangen 19 Jugendliche aus unserem Pfarrverband das Sakrament der Firmung.

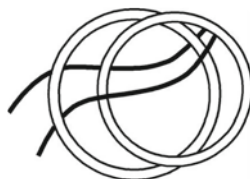


Firmung

**D**as Sakrament der Taufe empfangen:



Taufe



Ehe

**D**as Sakrament der Ehe spendeten sich:



Beerdigt

**G**ott, der Herr, hat zu sich gerufen:

Stand: 02.08.2026

## Katholische Öffentliche Büchereien

### ■ Bergstraße 89

www.buecherei-mauenheim.de

So: 10:45-12:30 Uhr

Di: 16:30-18:30 Uhr

Do: 15:00-17:00 Uhr

### ■ Kapuzinerstraße 7

koeb-weidenpesch@mauniewei.de

Tel: (0221) 9775111 [AB]

So: 10:30-12:30 Uhr

Mi: 17:00-19:00 Uhr

### ■ Sebastianstraße 126

www.koeb-niehl.mauniewei.de

koeb-niehl@mauniewei.de

facebook.com/koeb.Katharina

1.+3. So im Monat: 10:00-12:00 Uhr

Di und Do: 16:00-18:00 Uhr

## Runder Tisch MauNieWei

www.rundertisch.mauniewei.de

## Kölsch Hätz

Floriansgasse 2, 50737 Köln

Tel: (0221) 740 02 30

E-Mail: info@koelschhaetz.de

Internet: www.koelschhaetz.de

Sprechzeiten: Di: 15:00-17:00 Uhr

## esperanza

Schwangerschaftsberatung

Mauritussteinweg 77-79, 50676 Köln

Tel: (0221) 12 695 1180

E-Mail: esperanza@skf-koeln.de

## Kath. Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen

Steinweg 12, 50667 Köln

Tel: (0221) 205 15 15

Fax: (0221) 205 15 10

E-Mail: koeln@efl-beratung.org

## Katholisches Familienzentrum Mauenheim/Niehl/Weidenpesch

Allensteiner Str. 5a, 50735 Köln

Tel: (0221) 712 26 15

Leitung: Kristina Bel

kita-christophorus-niehl@erzbistum-koeln.de

### ■ Kath. KITA Heilig Kreuz

Kapuzinerstr. 5, 50737 Köln

Tel: (0221) 740 97 22

Leitung: Simone Schima

kita-heiligkreuz-weidenpesch@erzbistum-koeln.de

### ■ Kath. KITA St. Christophorus

Allensteiner Str. 5a, 50735 Köln

Tel: (0221) 712 26 15

Leitung: Kristina Bel

kita-christophorus-niehl@erzbistum-koeln.de

### ■ Kath. KITA St. Quirinus und Salvator

Gernotstraße 25, 50739 Köln

Tel: (0221) 74 88 92

Leitung: Jasmine Ludwig

kita-quirinussalvator-mauenheim@erzbistum-koeln.de

### ■ Städt. KITA

Feldgärtenstr. 109 a, 50735 Köln

Tel: (0221) 712 14 62

Leitung: Hannelore Pulm

kita.feldgaertenstr@stadt-koeln.de

## Caritas Ambulante Pflege Chorweiler

Volkhovener Weg 174, 50767 Köln

Tel: (0221) 79015 24

ambulante-pflege.chorweiler@caritas-koeln.de

Bürozeiten:

Mo-Do: 08:30-15:30 Uhr

Freitag: 08:30-13:30 Uhr

### Wir sind für Sie da

#### **Pfarrer Michele Lionetti**

##### **Leitender Pfarrer**

Tel: 0170 94 07 001

michele.lionetti@erzbistum-koeln.de

#### **Pfarrvikar Pfarrer Joseph Busuulwa**

Tel: (0221) 99 79 96 56

joseph.busuulwa@erzbistum-koeln.de

#### **Pfarrvikar Pater Sebastian Mukalel**

##### **Devasia**

sebastian.mukalel@erzbistum-koeln.de

#### **Pfarrvikar Prof. Dr. Dominik Heringer**

Tel: (0221) 76 41 21

dominik.heringer@erzbistum-koeln.de

#### **Pfarrvikar Dr. Prosper Nguma Ambena**

Tel: 0151 23 12 24 93

prosper.nguma@erzbistum-koeln.de

#### **Subsidiar Pfarrer Dr. Marcos Pereira**

Tel: (0221) 76 41 21

marcos.keel-pereira@erzbistum-koeln.de

#### **Subsidiar Kaplan Johannes Kutter**

johannes.kutter@erzbistum-koeln.de

#### **Pfarrer i. R./Subsidiar Hans Georg**

##### **Redder**

hans-georg.redder@erzbistum-koeln.de

#### **Diakon i. R./Subsidiar Werner Boller**

Tel: (0221) 712 60 75

werner.boller@erzbistum-koeln.de

#### **Diakon i. R. / Subsidiar Wilfried Koch**

wilfried.koch@erzbistum-koeln.de

#### **Pastoralreferentin Vera Meyer**

Tel: (0221) 71 75 15 20

meyer@st-agatha-krankenhaus.de

#### **Subsidiar Prof. Dr. Dr. Harm Klueting**

Tel: 0170 38 78 976

harm.klueting@t-online.de

#### **Verwaltungsleitung Silke Voissel**

Tel: 0152 21 50 31 33

silke.voissel@erzbistum-koeln.de

#### **Verwaltungsassistentz Jana Nowak**

jana.nowak@erzbistum-koeln.de

#### **Verwaltungsassistentz Kerstin Schöner**

Tel: 0151 55 34 46 95

#### **Jugendreferentin Mona Gedicke**

Tel: 0163 25 66 317

mona.gedicke@Erzbistum-Koeln.de

#### **Seelsorgebereichskirchenmusiker**

##### **Peter Bonzelet**

peter.bonzelet@erzbistum-koeln.de

##### **Kirchenmusiker**

Arthur Osiewatsch, Keumug Lee

##### **Küsterinnen**

Petra Gievers, Liz Freitag-Avila,

Rani Themann

#### **Kath. Pastoralbüro MauNieWei**

##### **Pfarramt St. Quirinus und Salvator**

Bergstr. 89, 50739 Köln

Tel: (0221) 74 35 49 - Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do und Fr: 09:00-12:00 Uhr

Di und Mi: 14:00-17:00 Uhr

pastoralbuero-mauniewei@erzbistum-koeln.de

##### **Pfarramtssekretärinnen**

Lucia Bongiorno, Elisabeth Langen,

Heike Radke, Simone Ueberschär

##### **Kontaktbüro Salvator**

Schlesischer Platz 2a,

50737 Köln-Weidenpesch

##### **zurzeit geschlossen**

##### **Pfarramt St. Katharina und St. Clemens**

Sebastianstr. 115, 50735 Köln-Niehl

Tel: (0221) 71 31 82 - Öffnungszeiten:

Mo, Di und Fr: 09:00-12:00 Uhr

Do: 14:00-17:00 Uhr

##### **Kontaktbüro St. Clemens**

Friedrich-Karl-Str. 222, 50735 Köln-Niehl

Tel (0221) 76 59 77 - Öffnungszeiten:

Mi: 09:00-12:00 Uhr

##### **Pfarramt Heilig Kreuz**

Floriansgasse 2, 50737 Köln-Weidenpesch

Tel: (0221) 74 27 45 - Öffnungszeiten:

Mo und Fr: 09:00-12:00 Uhr

Do: 14:00-17:00 Uhr

www.kirche-mauniewei.de

www.mauniewei.de